



Der Sozialdemokrat Georg Leber gehörte zu Deutschlands prägenden Politiker der Nachkriegs- und Aufbaujahre. Er war Wegbereiter der ersten Großen Koalition (1966–1969) und danach in der SPD-geführten Regierung unter Willy Brandt – später Helmut Schmidt – Verkehrs-, Post- und Verteidigungsminister. Leber starb am 21. August 2012 im Alter von 91 Jahren.

Verteidigungsminister Thomas de Maizière würdigte am 4. September beim Staatsbegräbnis in Schönau am Königssee die Verdienste des Politikers. Die Trauerrede (leicht gekürzt):

Wir trauern heute um Georg Leber. Wir trauern um einen überzeugten Gewerkschafter, einen leidenschaftlichen Politiker und einen innovativen Minister. Zuallererst aber trauern wir um den Menschen Georg Leber.

Mit Georg Leber hat uns eine herausragende Persönlichkeit der Gründergeneration unseres Landes verlassen. Etwas mehr über den Politiker und Menschen Georg Leber erfahren wir, wenn wir auf einen einzigen Moment im April 1975 zurückblicken. Als erster amtierender Bundesminister der Verteidigung wagte er sich in eine Universität, um dort vor Studenten einen Vortrag zu erhalten. Als er das mit 1000 Zuhörern völlig überfüllte Audimax der Universität Bonn betrat, empfingen ihn dort schrille (Pfffe). Etwa 200 bis 300 Kritiker beschimpften ihn in Sprechchören als angeblichen Kriegshetzer und Militarist. Angesichts dieser Lage gab Georg Leber seine ursprüngliche Absicht auf, einen Vortrag zu halten. Er bot den erstaunten Studenten sofort eine Diskussion an und forderte sie auf, Fragen zu stellen. Das verduzte die Schreihäule, und schließlich brandete spontaner Applaus auf. Im Lauf der äußerst lebhaften Diskussion hatte er seinen Kritikern auch zugerufen: „Ich trete dafür ein, dass Sie so sein können, wie Sie sind!“

Staat und Bürger, Politik und Gesellschaft standen für ihn stets in einem auf Gegenseitigkeit angelegten Pflichtverhältnis. Wirkliche Freiheit, so sagte er einmal, hat kein Bestehen, wenn wir Bürger darunter nur das Freisein von etwas verstehen. Freiheit und Recht und Frieden haben eine Schwester: die Verantwortung...

In seiner Zeit als Verteidigungsminister setzte Georg Leber Neuerungen und Veränderungen mit großer Energie und noch größerem Geschick um. Er griff beispielsweise ein großes Projekt seines Vorgängers Helmut Schmidt auf und führte es zum



Großes Ehrengelait in Schönau am Königssee für den verstorbenen ehemaligen Verteidigungsminister Georg Leber.

Erfolg: die Reform des Bildungswesens in den Streitkräften. Und es gelang ihm, eine neue Wehrstruktur durchzusetzen. Damit einhergehend modernisierte er auch die Ausrüstung der Bundeswehr in bahnbrechender Weise.

Aus der Neufassung der Offizier- und Unteroffizierausbildung ragt die Gründung der Bundeswehrhochschulen heraus, die später den Status von Universitäten erhielten. Georg Leber war es auch, der dafür sorgte, dass Frauen in die bisherige Männerwelt der Bundeswehr kamen. In seiner Amtszeit wurden die ersten weiblichen Sanitätsoffiziere eingestellt. Diese Leistungen haben bis heute Bestand und sind unvergessen.

Seine Soldaten dankten es ihm mit Respekt, Vertrauen und Sympathie. Bis heute gilt Georg Leber als der „Soldatenvater“. Was er vor eineinhalb Jahrzehnten in einer Festrede zum 40. Geburtstag der Bundeswehr im Deutschen Bundestag sagte, gilt auch noch heute. Insbesondere mit Blick auf die zahlreichen Herausforderungen, denen wir uns heute gegenübersehen.

„Lernt, was ihr für Euer Leben nötig habt!

Geht nicht gebückt und gebeugt, geht aufrecht wie Freie!

Geht mit erhobenem Kopf, aber erhebt euch nie über andere!

Geht mit wachem Verstand und mit heißem Herzen!

Geht fröhlicher als die Alten durch ihr Leben gehen konnten, weil ihr freier seid,
als alle, die vor euch auf unserem Boden gelebt haben, es jemals waren!“

Die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, Soldaten der Bundeswehr und auch ich ganz persönlich werde ihn – den Demokraten aus tiefster Überzeugung – in diesem Sinne in bester Erinnerung behalten. Georg Leber hat sich um unser Land verdient gemacht!



Foto: Anne Fischer (Bundeswehr)

Georg Leber – sechster Bundesminister der Verteidigung (1972-1978).